Tagesstätte Zuversicht aktuell

Liebe Leserinnen und Leser!

Bei uns tut sich wirklich was. Und zum Glück viel Positives.

Unsere Ausbaupläne werden konkreter, wir überlegen uns gut wie wir das Dachgeschoß gut nutzen können. Ein großer Speiseraum, indem wir alle Platz haben ist auf jeden Fall sehr wichtig.

Mit unserer Gemüseernte sind wir sehr zufrieden - jetzt kommt die Zeit in der unser Verarbeitungsraum täglich belegt ist. Sie können sich schon auf unsere Produkte freuen!

Stephan Zimm

Inhaltsverzeichnis

1. Grünraum/Forst.....2
Wiese und Baum..... 2
2. Industrie/Garten.....2
Das Gartenjahr..... 2
3. Kreativ 3
Ein Männlein steht im Walde 3
Saftetiketten 4
4. Haus & Hof 4
Milchpulverauftrag..... 4
Nagelbild..... 4
5. Instandhaltung 4
Die neue Apfelpresse..... 4
6. Personelles 5
Vorstellung Alexander Rybar 5
Vorstellung Stefan Brosch..... 6
Verabschiedung Michael Erhart..... 6
7. Leben 6
Ö1 besucht die Schreibwerkstatt.... 6
13. Dorffest in der Tagesstätte..... 7
Hoch zu Ross..... 8
„dm-miteinander“ 9
Orte des Respekts und
Inklusionspreis 2016..... 9
8. Kultur.....10
Kabarett Grafenegg.....10
9. Aktuelle Produkte.....10
10. Wir Suchen 11
11. Termine 11
12. Dank/ Impressum..... 11
13. Kontakt 12

1. GRÜNRAUM/FORST

Wiese und Baum

Zu den laufenden Grünraumaufträgen in der Mittelschule Heidenreichstein und in der Technischen Alternative Amaliendorf hatten wir bedingt durch die Urlaubswochen von Martin Bottensteiner auch einen Blechcenterauftrag zu bewerkstelligen.
Einen etwas aufwendigeren Arbeitsauftrag konnten wir bei Frau Schedl in Kl. Pertholz erledigen: Dabei ging es um das Abtragen eines sehr alten Birnbaumes, der leider komplett abgestorben war. Grundsätzlich ist die Arbeitslage sehr gut und wir haben alle Hände voll zu tun dem auch gerecht zu werden.

In absehbarer Zeit geht es für uns auch wieder in den Forst. In Wolfsegg wartet noch eine Durchforstung, die wir schon begonnen haben, auf Fertigstellung. Das erarbeitete Holz dient dem Eigenbedarf für Brennholz.

Ferry Kammerer

2. INDUSTRIE/GARTEN

Das Gartenjahr

So wie jedes Jahr wurde auch heuer ab dem zeitigen Frühjahr unser Garten gestaltet. Gemüsepflänzchen wurden aus Samen auf der Fensterbank aufgezogen; der Boden vorbereitet, die Erde aufgelockert, mit dem Rechen bearbeitet und mit Kompost gedüngt. Die Pflanzen wurden in die Erde gesetzt und bewässert, Karotten, Fisolen, Bohnen und Blumen direkt gesät. Danach hieß es pflegen, beobachten, die richtigen Arbeiten zur richtigen Zeit erledigen: jäten, bei Bedarf bewässern, lockern, mähen, alles im Einklang mit dem Wetter. Alle halfen mit: Gerald, Fredi, Georg, Mario und Karin. Immer noch sind wir erstaunt, wie groß die vorerst so winzigen Pflanzen werden. Da kann es schon passieren, dass man etwas zu eng gepflanzt hat .... ;-)

Ebenso unsere Bienenfutterpflanzen wie z.B. Borretsch oder Nachtkerze wachsen in den Beeten zu mächtigen Exemplaren heran. Doch auch Tiere im Garten haben hier einen Wohnplatz.
Fredi bietet einer Kröte, die er beim Graben aufstöbert, einen ruhigen, wild-natürlichen Platz an. Mario macht jede Arbeit gerne und verrichtet sie mit Leichtigkeit, Dank Georg haben wir oft sogar Musik zur Unterhaltung im Garten. Wenn Ausdauer gefragt ist, ist Karin eine große Hilfe, die ruhig und freundlich ihre Arbeit tut. Gerald erinnert uns an alles, was wir vergessen haben. Und Phillip der gerne bei uns arbeitet und derzeit schnuppert, bringt seine vielen Erfahrungen ein.
Ein Highlight ist, dass wir heuer ein neues Hochbeet bekamen. Unser Zivildienstleistender Pascal hatte die Hauptverantwortung darüber. Jetzt erleichtert es uns die anstrengende Gartenarbeit.

Nun im Spätsommer, Zeit der Ernte pflücken wir unsere Gemüse und auch das Obst (wie z.B. Äpfel) dass wir in manchen Gärten sammeln dürfen. Diese Angebote sind überaus wichtig für uns und wir sind sehr dankbar dafür! Im Verarbeitungsraum wird unsere Ernte unter Einhaltung der vorgeschriebenen Hygiene zu gesunden, regionalen Produkten verarbeitet. Diese bieten wir unseren geschätzten Kunden zum Verkauf an.

DANKE; an die vielen schaffensfrohen Menschen, DANKE an die wunderschöne Natur!

Anita Herzog

3. KREATIV

Ein Männlein steht im Walde

Aus einer Strumpfhose wird eine Form gemacht, in die der Beton dann gegossen wird. Es gibt zwei unterschiedliche Formen: Die eine für den Stiel, die andere für die Kappe von dem Schwammerl.
Diese zwei Formen werden mit flüssigem Beton miteinander verbunden und müssen dann mehr als einen Tag trocknen um auszuhärten.
Der Stiel und die Kappe werden dann mit unterschiedlichen Farben bemalt.

Der Stiel meistens weiß und die Kappe in verschiedenen Farben.
Zuletzt wird das Gesicht auf den Stiel gezeichnet und das Betonschwammerl ist fertig und kann zum Verkauf angeboten werden.
Die Fertigung eines Betonschwammerls braucht insgesamt zirka drei Tage.

Michael Gindler

Saftetiketten

Alle Jahre wird in der Tagesstätte Apfelsaft gemacht. Ich muss die Etiketten für die Flaschen ausmalen. Zuerst male ich den Kern braun. Dann male ich das Fruchtfleisch – das ist gelb. Die Schale male ich rot oder grün. Die Schrift und den Rahmen male ich bunt an. Am Schluss werden die Etiketten ausgeschnitten und auf die Flaschen geklebt.

Roland Strobelberger

4. HAUS & HOF

Milchpulverauftrag

Das Qualitätslabor in Gmünd ist eine Firma, die Lebensmittel untersuchen: Die untersuchten Proben bringt ein Lieferwagen zu uns in die Tagestätte In den Kartons sind viele Sackerl mit Milchpulver Wir öffnen die kleinen Säcken und schütten sie in einen großen Sack. Jeden Sack binden wir oben zu und wiegen ihn. Ein Bauer holt die Säcke und füttert sie seinen Schweinen. Bei dieser Arbeit muss man aufpassen, dass es nicht so staubt. Georg, Mario, Pascal und ich haben diese Arbeit im August gemacht. Ich möchte diese Arbeit weitermachen, weil mir es gefällt.

Barbara Haselsteiner

Nagelbild

Seit einiger Zeit arbeite ich an einem Nagelbild. Zuerst hat Martini eine Holzplatte zugeschnitten. Elisabeth hat mit einem Bleistift einen Schmetterling aufgezeichnet. Dann habe ich auf den Randlinien Nägel eingeschlagen. Mit einem roten Faden verbinde ich die Nägel. Es entsteht ein „Zick-Zack“ Muster. Das mache ich mehrmals bis alle Felder bedeckt sind. Es ist eine sehr entspannende Arbeit und ein gutes Training für die Finger.

Conny Steiner

5.INSTANDHALTUNG

Die neue Apfelpresse

Vor vier Wochen haben wir eine neue Apfelpresse bekommen. Und jetzt

werden wieder fleißig Äpfel geklaubt um die neue Apfelpresse „einzuweihen“. Aber leider Gottes gibt es heuer nur wenige Äpfel. In den letzten Tagen haben wir 150 Liter Äpfel gepresst. Aber es kommt immer darauf an, wie viel Äpfel geklaubt werden.

Die Äpfel werden zerkleinert und gepresst. Der gepresste Saft wird in den Verarbeitungsraum gebracht. Es dauert eine knappe Stunde, bis der Saft auf 80 Grad erhitzt ist. Das heißt, dass bei dieser Hitze alle Keime und Bakterien abgetötet werden. Der pasteurisierte Saft wird dann in Beutel und auch Flaschen abgefüllt.

Die Flaschen werden mit Kronkorken geschlossen, die Beutel verschweißt. Zum Schluss wird der Verarbeitungsraum gründlich geputzt.

Jürgen Scheidl und Tobias Hetzendorfer

6. PERSONELLES

Vorstellung Alexander Rybar

Mein Name ist Alexander Rybar. Ich bin 50 Jahre alt und lebe in Wien.
Ich habe auch ein Haus im Waldviertel und bin zufällig auf die Tageswerkstatt in Klein Pertholz gekommen.
Seit 1.9. bin ich als Krankenstandsvertretung für Sonja Mohapp in der Tageswerkstätte tätig.
Früher habe ich große Computersysteme in Wien betreut.
Dann habe ich mich dazu entschlossen, die Ausbildung zum Betreuer zu machen, die habe ich im Juni 2016 abgeschlossen.
Mir gefällt es in der Tagesstätte sehr gut, ich finde die Kollegen und alle die hier arbeiten sehr sympathisch. Die Kreativ-Werkstatt ist meiner Meinung

nach ein toller Platz für alle. Jeder hat hier genug Freiraum um seinen Fähigkeiten nachzugehen und alle verstehen sich gut miteinander.

Alexander Rybar

Vorstellung Stefan Brosch

Mein Name ist Stefan Brosch und ich bin 19 Jahre alt. Dieses Jahr schloss ich meine 5-jährige Ausbildung an der höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft in Yspertal erfolgreich ab um fast direkt im Anschluss daran meinen Zivildienst in der Tagesstätte Zuversicht anzutreten. Nun schon etwa 2 Monate in der Forstgruppe mit von der Partie kann ich meine bisherige Zeit als angenehm und lehrreich bezeichnen. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin der Tagestätte trägt hier auf seine individuelle Art und Weise zum Alltag bei, so dass dadurch kein Tag dem anderen gleicht. Ich bin froh noch weitere 7 Monate ein Teil dieser kontrolliert-chaotischen Dynamik sein zu dürfen und hoffe, dass die verbleibende Zeit nicht allzu schnell verstreicht.

Stefan Brosch

Verabschiedung Michael Erhart

Bald Ist es soweit. Mein Zivildienst in der Tagesstätte neigt sich zu Ende. Wenn ich zurückdenke, sind die 9 Monate sehr schnell vergangen. Meine Fähigkeiten als Tischler konnte ich in der Tagesstätte gut einbringen. In meiner Dienstzeit habe ich viele neue Dinge gelernt, die ich später gut verwenden kann. Am besten hat mir gefallen, dass so viele verschiedene Aufträge zu erledigen waren. Dadurch war jeder Tag anders. Unsere Aufgaben beinhalten, Aufträge mit den Mitarbeitern zu erledigen. Die letzten 9 Monate haben mir sehr viel Spaß gemacht und ich finde es schade, dass sie nun vorbei sind.

Michael Erhart

7. LEBEN

Ö1 besucht die Schreibwerkstatt

Es war am 30. August, als die Schreibwerkstatt unserer Tagesstätte Besuch von einer Dame des ö1 Team aus Wien bekam um mit uns ein Interview zu machen. Anfangs waren

wir, Michael, Melanie, Tobi, Fredi, Jürgen und Christina, sehr aufgeregt. Doch als dann Eva vor uns stand, eine ganz normale sympathische Frau und uns freundlich begrüßte war all unsere Aufregung wie verflogen. Am Anfang stellten wir uns alle mit Namen vor und erzählten etwas über uns und anschließend begannen wir, unsere eigene Geschichte zu schreiben. Da war alles mit drin: Angefangen von Fantasie- über Action- und Fußball-Geschichten. Nach einer dreiviertel Stunde kam Robert mit Eva zurück um zu sehen und hören was wir alles erarbeitet haben. Als letzten Teil ihres Besuches kam auch noch das Thema Ohrenschmaus an die Reihe, wo einige von uns schon ausgezeichnete Erfolge genießen konnten. So wurde z.B. Der Text „Wolkenblasen“ von Fredi vor einigen Jahren auf die Innenseite des Papieres der „Zotter-Schokolade“ gedruckt. Und auch ich gewann vor einigen Jahren einen der Hauptpreise.

Während des ganzen Interview durfte auch unser Forstgruppen-Leiter und Hobby-Fotograf Ferry nicht fehlen er hielt die besten Bilder für uns fest, so dass das Erlebnis mit Eva für uns zu einem nie vergessenen Moment wurde.

Als dann um 16 Uhr Schluss war fuhren wir alle müde aber sehr froh über einen so gelungenen Tag nach Hause.

Christina Hendl und Michael Gindler

13. Dorffest in der Tagesstätte

Wie jedes Jahr fand bei uns in der Tagesstätte ein Dorffest statt. Heuer war das Motto „Tierisches Pertholz“. Der eigentliche Beginn für die Mitarbeiter/Innen war um 10:00. Da liefen die Vorbereitungen bevor es richtig Los ging: ab 11:00 begann das Fest. Um die Mittagszeit zwischen 11:00-13:00 waren alle sehr beschäftigt: sowohl auch mit der Getränke-Ausgabe als auch die Essen-Ausgabe und Salats-Ausgabe. Nebenbei war das Kaffeehaus mit leckeren Mehlspeisen und auch die Weinbar.

Neu bei diesem Dorffest war am Nachmittag die Kinderbetreuung. Da Waren zwei Frauen da, die sich dazu bereit erklärt haben mit den Kindern einen Nachmittag zu verbringen. Im Samarium läuft alljährlich eine Dia Show über den Alltag in der Tagestätte. Auch Hausführungen waren möglich um die Tagestätte noch besser kennen zu lernen. Die Gäste blieben und unterhielten sich gut bis zur Sperr Stunde, das war 22:00. Wir Bedanken uns bei allen, auch bei der Dorfgemeinschaft Klein Pertholz für das erfolgreiche Dorffest.

Tobias Hetzendorfer

Hoch zu Ross

Christina, Roland und Mario kommen seit 2010 wöchentlich am Freitag um 9.00 zum Reiten.

Nach der Begrüßung wird das Pferd („Sahib“) von einem der drei Reiter von der Koppel geholt, zum Putzplatz gebracht, mit einem speziellen Knoten angebunden und die Pferdepflege beginnt: Fell, Mähne, Schweif striegeln und die Reinigung der Hufe wird von allen selbstständig durchgeführt. Inzwischen holen wir noch ein zweites Pferd („Wanja“) für mich als Führpferd um bei einem Ausritt bzw. am Reitplatz im Trab die Reiter zu sichern. Bei der Pflege bekomme ich nette Unterstützung von einem der Reiter. Anschließend sattelt Mario; Roland und Christina zäumen das Pferd auf. Es wird einzeln geritten. Arbeitsbesprechung für die Wartenden (wenn sie möchten): Ausleeren der Mist-Scheibtruhe vom Reitplatz, Spinnweben in den Boxen entfernen, Sattelkammer kehren, Satteldecken wechseln, etc.). Roland und ich gehen mit den Pferden auf den Reitplatz und richten uns zum Reiten (nachgurten, Steigbügel hinunter geben). Manchmal wird das Pferd durch einen Slalom geführt.

Alle Reiter haben einzeln an der Longe zu reiten begonnen – zuerst mit Decke und Gurt, anschließend mit Sattel. Bereits im Vorjahr waren die Reiter so weit, dass wir mit dem Freireiten (am Reitplatz) im Schritt und teilweise im Trab begannen. Auch über Cavalletti (kleine Hindernisse) wird manchmal geritten. Zum Schluss machen wir einen Waldausritt.

Darauf folgt die Nachbesprechung: Was hat den Reitern gut gefallen? Sind sie zufrieden? Verbesserungsvorschläge?

Am Ende werden die Pferde von den Reitern wieder eigenständig abgesattelt, bekommen eine Belohnung und die Reiter bringen die Pferde wieder zurück auf die Weide. Verabschiedung – bis zur nächsten Woche.

Ich bin sehr stolz auf Christina, Roland und Mario wie sie bemüht sind und den Umgang mit den Pferden verantwortungsbewusst und mit Freude gelernt haben.

Karin Kanzian

„dm-miteinander“

Wie in der 43. Ausgabe bekannt gegeben, wird die Tagesstätte derzeit von der Aktion „dm-miteinander“ unterstützt. Im Sommer durften wir bei den dm-Märkten stehen und unsere Produkte verkaufen. Ich freue mich sehr darüber, dass ich meinen Teil dazu beitragen durfte, weil mir sehr das Wohl meiner Mitarbeiter und der Tagesstätte am Herzen liegt.

Es war ein sehr schöner Tag, als wir nach Schrems losfuhren. Es blieben viele nette Leute bei unserem Stand stehen. Sie waren von unseren kreativen Produkten begeistert. Viele kauften Geschenke für ihre Lieben. Für mich war es ein sehr schönes Gefühl, dass es so viele Menschen gibt, die Produkte von der Tagesstätte gekauft haben und an uns denken.

Karin Hammerschmidt

Orte des Respekts und Inklusionspreis 2016

Beim Wettbewerb "Orte des Respekts 2016" wurden aus mehr als 800 Einrichtungen 449 "Orte des Respekts" nominiert.
Diese sind auf einer interaktiven Landkarte der Orte des Respekts sichtbar und zeigen gesellschaftliches Engagement in Österreich auf.
Schön, dass wir in Kleinpertholz auch als Ort des Respekts nominiert wurden!
www.ortedesrespekts.at

Mit dem Inklusionspreis werden Österreichweit Projekte ausgezeichnet, welche die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung fördern. Auch wir haben uns beworben. Eine Expertenjury wählt drei Projekte aus. Im November werden wir über das Ergebnis informiert werden.
www.lebenshilfe.at

Stephan Zimm

8. KULTUR

Kabarett Grafenegg

Am 16. September folgte ein Teil der Tagesstätte der Einladung des „Round Table 50 Kamptal“ zum Kabarett in Grafenegg.
„Round Table“ ist einer Organisation junger Männer im Alter zwischen 18 und 40 Jahren. Das Ziel ist die Förderung von in Not befindlichen Menschen durch diverse Benefizveranstaltungen. Die Organisation ist weltweit vertreten. 50 „Round Tables“ gibt es mittlerweile in Österreich – der „Round Table 50 Kamptal“ ist damit das derzeitige „Schlußlicht“. Gegründet wurde er im Jahr 2006, die erste Veranstaltung wurde damals zu Gunsten des Vereines Zuversicht abgehalten. Umso erfreulicher ist es, dass nun, zum 10-jährigen Jubiläum, wieder der Verein Zuversicht auserwählt wurde.
Gespielt wurde am 16. September das derzeitige Programm von Thomas Maurer, „der Tolerator“. Maurer zeigt in dieser knapp zweistündigen Aufführung, wie wichtig für unsere Gesellschaft Toleranz ist, er führt aber auch in satirisch-komischer Weise auf, daß es für uns oft nicht leicht ist, gewisse Dinge, sowohl in Gesellschaft, Politik und Religion, als auch im privaten Alltag zu tolerieren. Wichtig ist hier die Findung einer Toleranzgrenze, denn wie er selbst sagt, kann man nicht einfach alles tolerieren – er bezeichnet es im Kabarett als das „Deppat-sein“, einen Begriff, den man in alltäglichen Gesprächen gerne verwendet, und oft den Nagel auf den Kopf trifft – man soll sich aber, auch wenn es unserem Wesen allzu schwer fällt, darum bemühen.
Es war ein sehr amüsanter Abend, welcher aber auch nachdenklich machte und angenehm mit einem Gläschen Wein seinen Ausklang fand.

Gregor Redl

9. AKTUELLE PRODUKTE

Schwemmholzwindlichter

diverse Größen: €14.- bis €25.-

Teelichter

Aus Glas oder Holz; div. Größen: €3.- bis €8.-

Türkränze

Diverse Größen: €11.50 bis €15.-

Fruchtaufstriche

Aufstrich, Gelee, Mus; Eingelegtes
klein € 2.50; groß €3.80

10. WIR SUCHEN

- funktionstüchtiges „Tablet“ (funktionstüchtig) für Phototagebuch
- Wachsreste (zum Kerzengießen)
- Blickdichte Damenstrumpfhosen
- Staubsauger
- Exzenterschleifer mit Absaugung
- Laptop (gebraucht aber funktionstüchtig)
- Stand-PC (ab Windows 7)

11. TERMINE

- 1. Oktober: Fischmarkt
- 10. November: Ohrenschmaus
- 11. November: Auftritt Combo (Weitra)
- 14. November: Regionalmarkt
- 9. Dezember: Markt im Einkaufszentrum Schrems

12. DANK/ IMPRESSUM

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Dorfgemeinschaft Klein Pertholz, damit das Dorffest wieder so gut gelingen konnte.
Weiters dürfen wir uns bei Ihnen allen herzlichst für Ihre Spenden und bei unseren Kunden für Ihre Treue bedanken!

Seit Februar 2016 hat die Tagesstätte – neben der Homepage – auch eine Facebook-Seite. Auch dort finden Sie aktuelle Infos und Bilder von unseren Arbeiten und Produkten!
www.facebook.com/tagesstaette

Impressum „Tagesstätte aktuell“
Redaktion: Stefan Zimm, Ferry Kammerer, Anita Herzog, Michael Gindler, Roland Strobelberger, Barbara Haselsteiner, Conny Steiner, Jürgen Scheidl, Tobias Hetzendorfer, Alexander Rybar, Stefan Brosch, Michael Erhart, Christine Hendl, Karin Kanzian, Karin Hammerschmidt, Gregor Redl

Offenlegung nach Mediengesetz § 25: „Tagesstätte aktuell“ erscheint mindestens 4x jährlich und bezieht sich ausschließlich auf Geschehnisse und Entwicklungen in der Tagesstätte Zuversicht und kommentiert diese; aufgrund des kleinen, privaten Wirkungsradius wird nicht immer auf richtige Rechtschreibung Rücksicht genommen, die Auflage überschreitet nicht 250 Stück.
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.
Fotos: Wir haben uns entschieden bei den Fotos in dieser Zeitung weder die darauf Abgebildeten noch den Fotografen namentlich anzugeben.

Für Arbeiten aller Art sowie für unsere Produkte sind Gutscheine erhältlich.

Wir freuen uns über alle, die bei uns ihren **Zivildienst** oder ein **Praktikum** absolvieren möchten.

13. KONTAKT

Tagesstätte Zuversicht
Klein Pertholz 26
3860 Heidenreichstein
☎ (02862) 539 04
Fax: (02862) 588 20
E-Mail: tagesstaette@zuversicht.at
Homepage: www.zuversicht.at
Facebook:
www.facebook.com/tagesstaette
Leitung: Hr. DGKP Stephan ZIMM

!!!NEU!!! Spendenkonto: !!!NEU!!!
IBAN: AT97 4715 0400 7274 0000
BIC: VBOEATWWNOM

Sie können während unserer Öffnungszeiten jederzeit aus unserem Produktsortiment wählen!
…außerdem ist unser Produktekatalog auch auf unserer Homepage verfügbar.